

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesföke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

**Monuments-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. Klauer, Familienzeitung und  
Landes-Blätterzeitung).  
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich  
in erster Ausgabe Mittwochs 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.



**Insertionsgebühren**  
für die halbjährliche Zeile oder deren Raum  
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk  
Merseburg.  
Reclamen an der Spitze des Anzeigenhefts  
pro Zeile 40 Pf.

N 166. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag, 19. Juli.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

## Ueber die Wirksamkeit des Vaterländischen Frauenvereins

liegt der Jahresbericht von 1884 vor, welcher auf das Glänzendste bezeugt, in welchem Umfange und mit welchem Erfolge die in dieser Organisation verbundenen Vereine die mannigfachen Aufgaben der Arme- und Krankenpflege im Geiste christlicher Liebe und Barmherzigkeit zu erfüllen befreit gewesen sind, so daß die Friedensarbeit der letzten 15 Jahre den Leistungen in der Kriegszeit sich nicht nur ebenbürtig anreicht, sondern immermehr als ihr eigentlicher Baustein und höchster Beruf für die Lösung der sozialer Aufgaben der Gegenwart hochbedeutend in den Vordergrund tritt.

In Hallischen Zahlen stellt diese ebenjüngst umfaßende als intensive Thätigkeit sich dar. Neben dem Berliner Hauptvereine haben sich in 560 bis 570 Zweigvereinen 64500 Mitglieder unter dem Zeichen des „Rothens Kreuzes“ gesammelt. Die flüssigen Fonds, über welche der Verein verfügt, d. h. der Ueberfluß der Beiträge der Jahresentnahmen über die Ausgaben des Jahres betragen nicht viel unter zwei Millionen Mark und die festen Fonds in der Form von Grundstücken, Anstalten und Einrichtungen repräsentieren eine ähnliche Summe dazu.

An der Spitze des Vaterländischen Frauenvereins steht bekanntlich unsere Kaiserin Augusta, wie den entsprechenden Vereinskongressen in Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Weimar und Schwaben die regierenden Fürstinnen dieser Länder vorstehen. Dieser Umstand hat unzweifelhaft viel zu der raschen Ausbreitung und der Gewinnung so reicher Mittel und Kräfte beigetragen. Andererseits folgt daraus mit einer gewissen Unvermeidlichkeit, daß überall die höchstgestellten Damen zugerechnet sind und dann auch die Leitung in die Hand genommen haben. Indessen werden die möglichen Nachtheile solcher Ehren- statt Beschäftigungs-Wahlten wohl gütentheils dadurch ausgeglichen, daß der eine oder andere ungeschickte bescheidene Mann noch an der Vereinskongressen Theilnahme pflegt. Mit der Zeit aber wird doch auch hier die Thätigkeit den Ausschlag geben, wie wir das u. a. schon in Kaiser'schen, wo die vornehmste Dame mit selbstloser und fester Weiblichkeit hinter eine Kaufmannsrau zurückgetreten ist.

Der Geist von oben, der über den Charakter einer solchen Organisation entscheidet, kann im Allgemeinen nicht genug gepriesen werden.

Mit besonderem Nachdruck wird an einer Stelle des Berichts der Hoffnung Ausdruck gegeben, „daß in allen Kreisen mehr und mehr die Ueberzeugung sich Bahn brechen wird, wie auf dem Gebiet, auf welchem der Vaterländische Frauenverein zu wirken berufen ist, alle Consessionen sich brüderlich die Hand reichen müssen.“

Die Arbeit unter dem „Rothens Kreuz“ muß einheitlich bleiben wie das Heer, dem sie zuerst und zuletzt gewidmet ist, und wie die Vaterlandsliebe, welche über alle Verschiedenheit der Confession erhoben sein soll.

Wie umfänglich die Leistung verläuft, zeigt vor allem die klare Entscheidung, mit welcher sie die ihr folgenden Vereine aus diletantischer oder Wohlthuerer ohne Ziel und Richtschnur der Verhinderung mit den ärmlichen Armenbehörden zudrängt. Frauen und Vereine sind für diese oft ein Gegenstand des Spottens und gerechten Unmuths, weil sie mit weit geringerer Personen-Kennntniß viel lässiger Grundzüge und Regeln auf die Vertheilung ihrer Gaben anwenden. Auch die Zweigvereine des Vaterländischen Frauen-Vereins konnten zu diesem Verdacht Anlaß geben, wenn wir aus der Uebersicht erfahren, daß 105 Vereine Weihnachtsgabeungen für Arme und Kinder veranstaltet, 48 Vereine armen Constanzen ihre Fürsorge arbeiten haben und 155 Vereine Industrie-Anstalten, Arbeits- und Sonntags-Schulen, Volks- und Schul-Küchen, sowie Suppen-Anstalten unterhalten. Aber wenn wir dann weiter sehen, daß gegen ein Vierteljahr Vereine, nahezu die Hälfte aller, „Beziehungen unterhalten zu den Organen der staatlichen, communalen und kirchlichen Armenpflege“, so finden wir diese wenigstens auf dem rechten Wege und dürfen hoffen, daß mit der Zeit alle auf denselben gelangen. Der Staatsminister Friedenthal hat diese Sache vor mehreren Jahren gleichzeitig auf zwei Punkten angeregt: in einer Vertreter-Zusammenkunft der für die Kriegshilfe geschaffenen Frauen-Vereine, die er bewog, sich in die Theilnahme an öffentlicher Armenpflege zu werfen und in einer Versammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, der für einen günstigen Empfang zu sorgen vermochte. So kommt man sich auf beiden Seiten einigermassen vorbereitet entgegen. Die städtischen Armenverwaltungen dürfen nicht bloß hoffen, mit der Einreichung der krankenbedürftigen Frauen der Vereine in ihre Cadres einer störenden Pflücker vorzubeugen, sondern auch ihr Freiwilligenheer zu willkommener Erleichterung der so vielfach in Anspruch genommenen Männer passend zu ergänzen. Für die Frauenvereine aber öffnet sich ein unendliches Feld fruchtbringender Saat und Ernte. Man bekommt von dieser zweifachen Wohlthat einen lebendigen Eindruck, wenn man den jüngsten Bericht des (nicht „Vaterländischen“) Frauenvereins liest, welchen die gewiegte Armenbehörde Elberfelds vor etwa fünf Jahren an ihre Seite gerufen hat.

Zweifelhafter erscheint, ob es wohlgethan war, die Entsendung einer selbstständigen periodischen Konferenz mit Pflegerinnen-Ausbildung beschäftigten Vereine zu hindern. Es hatten sich dafür seit drittehalb Jahren einige vaterländische und einige andere Vereine interessiert. Zeigt hat man die ersten auszuführenden veranlaßt und glaubt ihnen innerhalb der Gesamtorganisation Erfolg

biehen zu können. Das mag ja möglicherweise auch sein aber warum stören, was rein aus sachlichem Interesse erwachsen war und ohne die mindeste Gefahr für den Verband der Vaterländischen Vereine nur an einem einzelnen Punkte ihre abgegebene Geschlossenheit harmlos durchbrach? Wir glauben, der guten Sache, d. h. der Förderung des Ausbildens möglichst vieler tüchtiger Krankenpflegerinnen würde es von Nutzen gewesen sein, wenn man jene Zusammenkünfte unbeanstanden hätte sich wiederholen lassen, so lange ihre ungenügenden Theilnehmer Freude und Erfolg davon erlitten.

Dieses kleine Nebenfalls soll uns jedoch die Freude an der lebendigen Thätigkeit dieser großartigen, der hingebenden Liebe geweihten Organisation nicht trüben. Wie unsere unerschütterliche Armee in ihrer rastlosen Friedens-thätigkeit die Bürgschaft ihrer unermüdeten Kraft und Gesundheit findet, so wird auch der aus der Sorge für unser Kriegsheer hervorgegangene Vaterländische Frauenverein, geküßt durch seine wichtigste dem weiblichen Beruf so völlig entsprechende soziale Friedensarbeit, auf dem Plane sein, wenn, was Gott verhüten möge, wieder einmal ein Krieg ihn zur Lösung seines ursprünglichen Berufs herausfordern sollte. Der erhabenen Proletarin, unserer geliebten Kaiserin, möge die seinen Aufgaben gewidmete Thätigkeit noch lange Jahre eine Quelle reiner Befriedigung und bereinigt ein Denkmal unsterblichen Ruhms sein. Uns aber war es ein Bedürfnis, des vaterländischen Wirkens bewußter Frauen im Dienste erbarmeren Liebe gerade heut, an 75jährigen Gedentage der unergötlichen Königin Luise zu gedenken, mit deren Namen und Bilde das zur Anerkennung solcher Verdienste gestiftete hohe Ehrenzeichen geehrt ist.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

In der Gesellsch. vom 18. d. M. und Staatsangehör, wird heute das Gesetz betreffend die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen publicirt. Dasselbe trägt das Datum vom 6. Juli 1885.

Unter den Creditforderungen, deren Erhebung zu Marine- und Militärausgaben von der Regierung für die nächsten Jahre zu erwarten steht, nimmt sie für den Bau eines großen Nord-Ost-Canals, dessen Kosten bereits mit 166 Millionen Mark beziffert worden sind, dabei die erste Stelle ein. Der „Magd. Zt.“ wird aus Berlin geschrieben:

„Was bei der Beschlußfassung über die Erneuerung des Militärpensumens wird es jedoch nach den Organisationsänderungen, die dabei in Frage treten werden, voraussichtlich ohne eine nachdrücklich ebenfalls recht beachtliche Erhöhung des Militäretats nicht abgehen.“ Ob vor Ablauf der nächsten drei Jahre, für welche der Bedarf der Marine auf Grund der letzten Denkschrift derselben bereits bestimmt worden ist, für neue

darin, die dem Regiment gehörte, und noch weit größere Summen, welche von den Offizieren des Regiments als ihre Ersparnisse, vielleicht als die Früchte ihrer Erprießens und Raubereien in den Feindesländern, der Rasse zur Aufbewahrung anvertraut waren.

Mit dieser Entdeckung trat an meinen Großvater eine große Versuchung heran. Er hätte seinen Fong dem General, der die nächsten organisierten Heerkörper befehligte, melden oder dem ins Land gebannten Gouverneur der Regierung ausliefern müssen. Das erbeutete Geld gehörte ihm nicht, nicht seinen Lanfshum-Wännern; es gehörte seinem Kriegsherrn, der Sache des Vaterlandes. Aber dies Geld reichte hin, um ihn aller Sorgen ledig zu machen; es reichte hin, um sich den Eis seiner Väter zu erhalten, um die Familie zu retten. Mit diesem Gelde vermochte er vollständig den Kaufpreis dessen zu zahlen, was er als sein ganzes und volles Lebensglück betrachtete. Er sagte sich: „Du hast mit deinem Blute diese Dinge erkaufte; du hast dein Leben eingelegt in dem Kampfe, dessen Frucht sie war, — wer in der Welt könnte ein näheres Recht darauf haben, als du?“ Und so behielt er die Kriegskasse des getreuten Regiments, trug seine Hypotheken mit dem Gelde ab, und da er ein guter Wirth war, sah er sich bald so wohlhabend geworden, daß er unter jetziges Wohnhaus zu Langerwold erbauen konnte.“

Gabriele schwieg, nachdem sie dies erzählt hatte. Sie blickte nachdenklich in die Ferne, als ob ihr aus diesen eine Antwort auf das, was sie gesprochen, kommen müßte. „Emmerhaus' Betroffenheit war in der That so groß, daß er eine Antwort nicht sofort zu finden konnte. Sollte er verathen, wie sehr die Mittelstellung ihn betroffen machte? Nein, zuerst wenigstens mußte er wissen, weshalb Gabriele ihn dießelbe machte; darum sagte er endlich, schwer aufathmend: „Und weshalb, Fräulein Gabriele, erzählten Sie mir dies alles?“ „Weil ich fürchte, daß ein Mensch, der um diese Sache

weiß, die Jedermann sonst auf Erden, außer meinen Eltern und meiner Schwester, verbergen ist, dadurch eine Macht über uns besitzt, die mich mit Sorge erfüllt und quält, — und weil ich ihm zutrauen muß, daß er mit dem Verlaß umgeht, diese Macht auszuüben.“

„Darf ich wissen,“ fragte Emmerhaus erregt, „welch Mensch sich solcher Macht rühmen kann?“

„Es ist einer jener Dämonen“, gab Gabriele zur Antwort, „die so oft auf eines Menschen Lebensweg treten, sich ein halbes Lebens alter hindurch an seine Schritte heften und trog allem, was er aufbietet, sie zu verdrängen, nicht von seiner Seite weichen wollen. Darum komme ich zu Ihnen, um der Sache einmal ganz und voll ins Angezicht zu sehen, um bis auf ihren letzten Grund zu blicken, — um Sie zu fragen: worin besteht eigentlich jenes Menschen Macht, und wie weit erstreckt sie sich über uns alle? Wenn er das Geheimniß meines Großvaters fund macht, wird man dann meinen Vater überfallen, wird man ihm die vermeintliche Summe, all' die unterdessen davon gegangenen Früchte fordern und ihn — zum Bettler machen?“

„Das wägen Sie?“ verlegte Emmerhaus. „Ich bin erschrocken, daß solch eine Sorge so bitter, wie es scheint, Ihren Seelenfrieden hat stören können.“

„War sie denn eitel?“ rief Gabriele tief aufathmend aus.

„Sie war es, ganz gewiß war sie es! Denn um was handelt es sich? Um eine Thatfache, die heute gar schwer zu beweisen wäre! Aber gelange auch dieser Beweis, so würde selbst nach der schlimmsten Auslegung nichts vorliegen, als eine Unterthänigung, begangen im Jahre 1814, — ein längst verjährtes Verbrechen. Haben Sie denn nie davon gehört, daß eine Handlung dieser Art über eine Reihe von Jahren hinaus keine gefeligen Folgen mehr nach sich zieht?“

„Ich habe das nicht gewußt,“ antwortete sie mit freudig sich rühenden Wangen. (Fortsetzung folgt.)

[Nachdruck verboten.]

## 23) Pirago. Roman von Levin Schüding.

(Fortsetzung.)

Nach einigen verweilten Versuchen zu Gegenangriffen suchte der Feind sein Heil in der Flucht und ließ die wenigen Wagen seines Trains, die über die Berge nicht fortzuschaffen waren, im Stich. Die Unseren hatten sehr wenige Verwundete; unter diesen wenigen aber war ein Großvater, der eine Karabinerflugel in den Schenkel bekommen hatte. Während nun der ganze Schwarm sich auf die herrenlos gewordenen Pferde, auf die Beutepferde vor den Wagen warf und darum stritt, rief der Jäger meines Großvaters, der ihm treu zur Seite geblieben war, ein paar von den Anderen zu Hilfe und hob mit deren Beistand meinen Großvater in einen der Trainwagen, dessen Fahrer auf dem Sattelpferde davongesprenzt war; er verband ihn, so gut er es verstand, mit einigen Läden, und dann führte er den Wagen mit dem einzigen, vor demselben zurückgebliebenen Pferde hierher nach Langerold, auf daß dem Verwundeten möglichst bald ärztliche Hilfe werde.

„Während dieser Fahrt nun machte mein Großvater, wie er auf diesen Gedanken drang, mit dem Wägen an eine Kiste gefehlt, die Entdeckung, daß diese Kiste die Rasse des Regiments enthalte.“

Als er in seinem Hause angekommen war, ließ er die Kiste, deren französischer Aufschrift Niemand von seinen Leuten verstanden und beachtet hatte, mit sich heraus in sein Zimmer tragen. Und als er vom Arzt verbunden war und sich hinreichend kräftig zu einer solchen Untersuchung fühlte, ließ er durch seinen treuen, im Dienst der Familie ergrauten Jäger, auf dessen Schweigen er sich verlassen konnte, mit Brechwerkzeugen die Schlüssel der Kiste sprengen. Er fand eine ansehnliche Summe Geldes





**Hallischer Tages-Kalender.**

Sonntag den 19. Juli:

Wienem der Probung Saaten für heimatl. Getreide u. Ackerthumstunde: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11-1 Uhr in der ehemal. Bierbr. Zangasse 5. **Veranstaltung:** Am. von 11-12 geöffnet im Rathhaus. **Lehrverein:** Am. 11 Vorstandssitzung. **Antiquarischer Verein:** Ab. von 8-10 im Restaurant „Weichselanger.“ **Verein Freundschafsbund:** Ab. 8 im „Reichsförder.“ **Lehrverein „Helen“** im Fortshaus: 8 Uhr Gesellschaftabend.

Montag den 20. Juli:

**1. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.):** Geöffnet von 8-1 Uhr. Ausgabe und Abgabe der Bücher von 11-1 Uhr. **2. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie:** geöffnet Am. von 3-6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Bibliothek am Domplatz. **3. Bibliothek der Königl. Universitäts-Bibliothek am Domplatz:** geöffnet Am. von 3-6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Bibliothek am Domplatz. **4. Kreisstellen des Stadtreises und des Saalreises:** Dienststunden Vorm. von 8-12 1/2 u. Nachm. von 3-5. **5. Stadtschulamt:** Vorm. v. 9-1 u. Nachm. v. 3-5 geöffnet im Sparfassengebäude Rathhausgasse Nr. 1. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Geschließungen. **6. Stadtsches Verbands-Expositionsbüro:** Dienststunden von Vorm. 8 bis Nachm. 1. **7. Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Vorm. 8-1 u. Nachm. 3-4. **8. Sparkasse f. d. Saalreises:** Kassenstunden Am. 1 u. Am. 4-5 Sophienstr. 10. **9. Sparkasse f. d. Verbandsreises:** Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Bräckerstr. 6. **10. Sparkassenverwaltung:** Vorm. 8 im hdt. Schützenbau. **11. Rentenschulden-Verwaltung:** Woburggasse Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachm. **12. Reichsanstaltiger Verein:** Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer i. „Kronprin.“ **13. Verein ehemal. 36ger:** Ab. 8 in der „Stadt Magdeburg“, Martinisgasse 10. **14. Hall. Turnverein:** Ab. 8-10 Uebungsstunde in der hdt. Turnhalle. **15. Turnverein „M.“:** Ab. 8 1/2 Uebung in der Turnhalle. **16. Turnverein „H.“:** Ab. 8 1/2 Uebung für Damen. Ab. 8 für Herren in der „Dresdener Bierhalle.“ **17. Hotel Stadt Berlin:** Schadowb. **18. Hallisches Volksbad, Leipziger Str. Nr. 6:** geöffnet von Vorm. 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. **19. Bade- u. Saunagast. (ex. Berlin 16a):** Wochentags von 6-12 Uhr Mittags und 2-6 Uhr Abends. **20. Städtischer Garten:** (ex. Wallstr. 23). Wochentags 6-12 und 1-6 Uhr. **21. Städtische Anstalt für Arbeitsbeschäftigung:** Infanterie Werken, Arbeitsamt. **22. Verpflegungstation 1. für fremde Reisende:** ebenfalls. **23. Leberege zur Gemalt:** Mauergasse 6b.

**Repertoire der Leipziger Theater.**

Vom 19. bis 25. Juli.

**Neues Theater.**

Sonntag: Der fliegende Holländer.  
Montag: Kapagano.  
Dienstag: Uubine.  
Mittwoch: Kapagano.  
Donnerstag: Regimentstochter.  
Freitag: Uubine.  
Sonnabend: Kapagano.

**Altes Theater.**

Sonntag: Der Compagnon.  
Montag: Geisloffen.  
Dienstag: Kapagano.  
Mittwoch: Geisloffen.  
Donnerstag: Kapagano.  
Freitag: Kapagano.  
Sonnabend: Geisloffen.



**Extrazug nach Rüdeshelm am 1. August d. Js.**

**Ausfahrt von Halle** 6 Uhr Morgens.  
**Aufkunft in Frankfurt a/M.** (Main-Andar-Vohnhofe) 3 Uhr 15 Min. Nachm.  
**Ausfahrt von Frankfurt a/M.** (Zaunus-Vohnhof) 4 " 45 " "  
**Aufkunft in Rüdeshelm** 6 " 19 " "

Zu diesem Extrazuge kommen in Halle Billets nach Rüdeshelm für Hin- und Rückfahrt mit folgenden um ca. 50% ermäßigten Preisen zur Ausgabe

II. Klasse 30 A. III. Klasse 21 1/2 A.

Die Billets finden zur Rückfahrt bis incl. den 14. August mit allen Fahrplannützigen Güten auf der Route Frankfurt a/M. - Zebr-Üfenach gültig. Fahrtunterbrechung ist auf der Rückfahrt zwei mal gegen Befätigung durch den Vorstand der Unterbrechungsstation zulässig. Auf jedes Billet werden 15 kg Freigeiged gewährt. Für Kinder unter 10 Jahren die üblichen Ermäßigungen.

Der Billet-Verkauf findet vom 28. d. Mts. ab bei der Billet-Expedition in Halle von 8-1 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags statt und wird am 31. d. Mts. Abends 6 Uhr geschlossen.

Erfurt, den 11. Juli 1885. [7964]

**Königliche Eisenbahn-Direction.**

Zu dem auf den 25. Juli er. Vormittags 10 1/2 Uhr im diesseitigen Bureau angelegten Submissionstermin zur Verbindung von circa 870 kg Petroleum werden Offerten erbeten. Bedingungen daselbst in den Geschäftsbüchern einzusehen.

Halle a/S., den 10. Juli 1885. [7856]

**Königliche Garnison-Verwaltung.**

**Im Depositen- und Cheques-Verkehr** vergütet ich bei auf meiner Casse eingezahltes Geld bis auf weiteres:

3% gegen einmonatliche Kündigung.

3 1/2% gegen dreimonatliche Kündigung.

**Im Cheques-Verkehr,** bei welchem

2% vergütet werden, haben die Wechselehaber das Recht über ihre Guthaben, oder über Debitte derselben, täglich Verfügung treffen zu können.

Halle a/S. **H. F. Lehmann,**

Bank- und Wechsel-Geschäft.

**Saxlehner's Bitterwasser**

„Hunyadi János“

Das vorzüglichste und bewährteste Bitterwasser.

Durch Liebig, Bunsen und Fresenius analysirt und begutachtet,

und von ersten medizinischen Autoritäten geprieselt und empfohlen.

Liebig's Bescheinigung: „Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Mineralsalzen und Eisenoxiden übersteigt den aller anderen bekannten Bitterwassers, und ist es nicht zu bezweifeln, dass dasselbe Wirkmittel enthält in dem höchsten Grade.“

Wien, 10. Juli 1879. **J. Liebig**



Meines Bescheinigung: „Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das „Hunyadi János“ Wasser, wenn ich Anfälle von gastrischer, leberer und gichtlicher Natur beobachte.“  
Bonn, 19. Mai 1884. **Dr. J. M. Lehmann**

Man wolle stets Saxlehner's Bitterwasser verlangen

**Deutsches Fabrikat!**  
**Locomobilen**  
und  
**Dampfdreschmaschinen**

eigener Fabrik halten wir jetzt wieder in allen Grössen am Lager. Wir verkaufen in letzter Ernte 32 Satz, welche sämtlich zur grösseren Zufriedenheit ihrer Herren Besitzer in Betriebe sind, worüber Referenzen zur Verfügung stehen. Unsern **Locomobilen** fertigen wir sowohl mit gewöhnlichem rechteckigem Feuerbuckel-Kessel, als auch mit **aussehbareren Röhrenkessel**, von 4 bis 10 Pferdekraft. Für **kleine Wirthschaften** empfehlen wir unsere bewährten **Locomobilen** **1 & 2 1/2 Pferdekraft**, entweder mit liegendem, aussehbareren Röhrenkessel oder mit stehendem Kessel nebst dazu passenden **Dampfdreschmaschinen** (nicht zu verwechseln mit den leichten Stiff-Dreschmaschinen, welche wir **nicht** führen), zusammen von 3,300 Mark an. **Göpel** dazu passenden **Dreschmaschinen** in allen Grössen, **Häckselmaschinen, Rüben-, Kartoffeln- und Krautschneider, Oelkuchenbrecher** für Hand- und Kraftbetrieb sind gleichfalls vorrätig. [7884]

**Gebrauchte Locomobilen**  
von 2 1/2 bis 20 Pferdekraft geben wir **unter Garantie** zu **Kauf und Miete** ab.  
**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale.)**

**Sommerpferdedecken**  
mit oder ohne Brust- u. Kopffuss, **Reitdecken** in den neuesten Mustern.  
**Saattplanen**  
sowie präparirte wasserdichte **Diemenplanen**  
in den verschiedensten Grössen und Qualitäten empfiehlt in diesem Jahre zu ausnahmsweise billigen Fabrikpreisen die [7836]  
**Säcke- u. Planenfabrik von**  
**F. Lehmann** früher **Pfaffenberg.**

**Halle a. S., C. R. Ritter, Merseburg, Leipzigerstr. 71. Pianofabrik, Ritterstrasse.**  
empfeht **Pianos** neuester Bauart unter weitgehendster Garantie mit höchster Tonfülle, den größten Anforderungen entsprechend neben Hülsen von **Bechstein, Duysen, Steinway** u. Vermuthung neuer **Pianos**. **Gebrauchte Hülsen und Pianos**. [6998]

**Wasserdichte Planen.**  
Meine seit vielen Jahren anerkannten chem. präp. wasserdichten **Diemen-Planen** halte zur bevorzugen Ernte zu ganz soliden Preisen empfohlen. [7934]  
**Hermann Kramer,**  
großer Berlin 18.  
**Zum Bierverschank mit flüssiger Kohlensäure** liefert die nötigen **Apparate** bewg. Umänderungen  
**Otto Zierath, Metallwaarenfabrik, Bernburg, am Bahnhof.**  
General-Vertreter der Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie zu **Berlin**. [7403]  
Prospecte, Broschüren, Preiscurante u. gratis und franco.

**Saattplanen**  
sowie **Wagenplanen** und **Getreidesäcke** in verschiedensten Qualitäten und Grössen, offerirt zu Fabrikpreisen [7407]  
**H. Lindemann,**  
**Halle a/S. - Magdeburgerstrasse 43.**

**Interims-Stadt-Theater.**  
17. Gastspiel des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern  
**des Berliner Residenz-Theaters.**  
Sonntag, den 19. Juli 1885.  
**Einmalige Aufführung:**  
**Sodom und Gomorrha.**  
Schwank in 4 Acten von **Franz von Schönthan.**

Montag, den 20. Juli 1885.  
Zum letzten Male:  
**Der Hüttenbesitzer.**  
Schauspiel in 4 Acten von **Georges Ohnet.**  
**Beide Stücke sind mit ausserordentlichem Erfolge**  
in Berlin, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stralsund, Schwerin, Rostock, Minden, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle, Dortmund, Essen, Hildesheim, Goslar, Hannover, Amsterdam etc. gegeben. [8072]

Satz 1878: 22 Centralgesch. u. über 600 Pfl. in Deutschland.  
**OSWALD HIER**  
9 Hauptgesch.: BERLIN, Wallstrasse 25)  
chemisch unterseht, reines, ungeschwefeltes, Naturweisse von M. T. - pro Lit. an. Aust. Preis-Courant gratis & franco. [7848]

Proveneröl, feinstes Speiseöl, Es sigensenz zur Selbstbereitung von feinstem Speiseöf, Conservsalz, Gelatine weiss u. roth, Agar-Agar, Höchstes Fleischextract, Puddingpulver, Maizena, Panirmehl, Tapioca-Sago, Mocheln, neue, getrocknete empfehlen  
**Helmhold & Co.,**  
Leipzigerstrasse.

**Medicinal-Tokayer.**  
Durch directe Verbindung mit dem Grossgrundbesitzer Ern. Stein in Erd-Bénye bei Tokay, Eigentümer von 7 Weinbergen (garantirte Fekete und Weiss von Minister-Präsidenten u. Tisza) verkaufen wir im Detail zu Engrospreisen süssigen, sowie milden Medicinal-Tokayer in Flaschen mit Original-Verschluss und Schutzmarke versehen.  
Bogachtung von ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erd-Bénye liegen bei uns zur Einsicht aus. [7391]  
NB. Besonders machen wir auf Marke „Chateau Ern. Stein“ unsern Vorzug Baksas aufmerksam.  
Niederlagen werden im In- u. Auslande vergeben, und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.  
M. Walsgott.  
H. Ch. Welter & Co.  
Halle a/S.



**Wo Futtermangel,**  
sich man in naheliegenden Acker in Kle-, Roggen- oder Erbsenstoppel  
**Engl. Futterrüben.**  
Dieselben sind wegen großer Ertragsfähigkeit als bestes Futter zu empfehlen.  
Ausfaatzeit: Juli-August.  
Saatquantum v. Morgen: 1 Ko.  
Jeder Bestellung wird eine Culturameisung beigelegt.  
**Engl. Futterrüben**  
weiße Kugel gelbe grünpföfige violettpföfige grünpföfige Kammern rüpföfige } Sorte Erde p. Ko. 1.20  
Alle Sorten gemischt  
**Herbst- oder Stoppel-Rüben.**  
lange weiße grünpföfige p. Ko. 1.1 - runde rüpföfige 1.20  
Der Verkauf geschieht am vortheilhaftesten per Post und erbittet Aufträge schriftlich [7510]  
**H. G. Trenkmann,**  
Zamenzüchter.  
Weitzenfels a. E. u. Rittergut Burgwerben.

Verkaufshäuser:  
15. Breite-Strasse 14.  
und  
28. Brüder-Strasse 27.  
Berlin C.

**Rudolph Hertzog**  
15. Breite Strasse, Berlin C.  
Gründung 1839. Feste Preise.

Aufträge  
von  
**20 Mark an.**  
Preislisten,  
Modebilder,  
Proben  
franco.

# Inventur-Ausverkauf.

Nach Inventur-Schluss sollen nachstehende Bestände  
**bedeutend unter den Kostenpreisen**

ausverkauft werden, als:

- Partie No. 1. 59/60 cm br. Berliner Warp, practischer, dauerhafter Stoff für Hauskleider, glatt und karrirt, Meter 45 und 50 Pf.  
Partie No. 2. 55/56 cm br. Lady Tweed, dauerhafter gewalkter Stoff in vielen Melangen, Meter 55 Pf., 60 Pf. und 65 Pf.  
Partie No. 3. 110 cm br. Cachemire Mixte, halbwollener solider Körperstoff in Schwarz, Meter 1 M. 15 Pf.  
Partie No. 5. 109/110 cm br. Lady Tweed, praktischer gewalkter Stoff in allen Melangen und schmalen melirten Streifen, Meter 1 M. 25 Pf.  
Partie No. 6. 120 cm br. Reinwollener Loden, praktischer gewalkter Stoff. Grosses Sortiment neuer Farben, Meter 1 M. 25 Pf.; in Schwarz, Meter 1 M. 15 Pf.  
Partie No. 7. 120 cm br. Reinwollener Loden, praktischer gewalkter Stoff. Grosse Auswahl neuer Melangen, Meter 1 M. 50 Pf. und 1 M. 65 Pf.  
Partie No. 8. 109/110 cm br. Reinwollener Beige, solide Qualität in vielen Melangen, Meter 1 M. 50 Pf. und 2 M.  
Partie No. 9. 109/110 cm br. Croisé d'Allemagne, Reinwollenes solides Körper-Gewebe, Reiche Farbenswahl, Meter 1 M. 80 Pf.  
Partie No. 10. 109/110 cm br. Bahia, einfarbiger, Reinwollener, starkfädiger, solider Stoff in hellen und mittleren Farben, Meter 2 M.  
Partie No. 11. 108/110 cm br. Cachemire Mignon, Reinwollenes, kräftiges Körper-Gewebe, beste Qualität, in schwarz-weißen Block-Kaas, Meter 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 12. 109/110 cm br. Reinwollener starkfädiger Vigoureux in allen neuen Melangen aus bestem Angora-Gespinnst, statt 3 M. 50 Pf. das Meter 2 M. 25 Pf.  
Partie No. 13. 109/110 cm br. Reinwollener, vollgriffiger Körper-Vigoureux, vorzügliche Qualität aus bestem Angora-Gespinnst, grosse Auswahl neuer Melangen, statt 4 M. das Meter 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 14. 58 cm br. Bengaline, hocheleganter, halbklares, schwarzer Stoff mit Seidenkette, Meter 2 M.  
Partie No. 16. 110 cm br. Hochfeiner baumwollener Batiste in einfarbig Crème, Meter 1 M. 15 Pf.  
Partie No. 17. 105 cm br. Einfarbiger reinleinerer Batiste in Bastfarbe, Meter 1 M. 15 Pf.  
Partie No. 18. 80 cm br. Elsasser Zephyr Cloth, vorzügliches Fabrikat, fein gestreift, Meter 75 Pf.  
Partie No. 20. 80 cm br. Elsasser bedruckter Satin, elegante Muster statt 1 M. 25 Pf., Meter 90 Pf. u. 1 M.  
Partie No. 21. 80 cm br. Elsasser bedruckter Batiste, saubere mehrfarbige Muster auf hellen Grundfarben, Meter 75 Pf.

- Partie No. 22. Weiss Leinene Jaquard-Dessert-Servietten mit Fransen, 36 cm im Geviert, das Dutzend 4 M. 50 Pf.  
Partie No. 23. Weiss Leinene Damast-Thee-Gedecke mit blau brochirten Bordüren, eine Tischdecke 135 cm im Geviert und 6 Dessert-Servietten, das Gedeck 12 M.  
Partie No. 24. Hausmacher Jaquard-Mundtücher, extraschwere Qualität, 65 cm im Geviert, das Dutzend 9 M.

- Partie No. 25. Englische Tüll-Gardinen, 120/125 cm br., an beiden Seiten sauber mit Band eingefasst, das Meter 95 Pf., 1 M. und 1 M. 5 Pf.  
Partie No. 26. Englische Tüll-Gardinen, 120/125 cm br., in abgepassten Flügeln von 3 Meter 20 cm Länge, das Fenster 7 M.  
Partie No. 27. Englische Tüll-Gardinen, 120/125 cm br., in abgepassten Flügeln von 3 Meter 65 cm Länge, das Fenster 7 M., 7 M. 50 Pf., 8 M. u. 9 M.  
Partie No. 28. Englische Tüll-Gardinen, 130/135 cm br., in abgepassten Flügeln von 3 Meter 65 cm Länge, das Fenster 8 M., 9 M., 10 M., 10 M. 50 Pf. u. 12 M.

**Die abgepassten englischen Tüll-Gardinen sind an allen Seiten sauber mit Band eingefasst.**

## == Gardinen-Reste, sowie Restbestände abgepasster Gardinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. ==

- Partie No. 29. Ganzwollene gestrickte Tücher 90 Pf.  
Partie No. 30. Fantasie-Tailentücher in verschiedenen Genres, Stück 1 M. 50 Pf., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf. und 3 M.  
Partie No. 31. Starkwollige Umschlagtücher, 195 cm gross, Stück 6 M. und 8 M.  
Partie No. 32. Starke Englische Reisedecken (Sealskin), einfarbig 6 M., gestreift 7 M. 50 Pf.  
Partie No. 33. Grauwoollene Pferddecken, 165 cm breit, 200 cm lang Stück 5 M.  
Partie No. 34. Unterkleider aus kräftigem, mohairähnlichem Jupon-Stoff, Stück 5 M.

# Seiden-Stoffe:

Restbestände folgender Artikel:

- Partie No. 35. Schmalgestreifte Taffete, im Grisaille- und Glacé-Geschmack, Meter 2 M. 25 Pf. und 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 36. Schmalgestreifte und kleinkarrirte Poul de soie, Meter 3 M. und 3 M. 50 Pf.  
Partie No. 38. Glatte 48 cm br. Bastseidenstoffe, Meter 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 39. 54 cm br. Kleinkarrirte und gestreifte farbige Surah, Meter 4 M.  
Partie No. 40. 47 cm br. Wasserichte farbige Faille, Meter 3 M., desgl. 54 cm br. farbige Faille Extra, Meter 3 M. 50 Pf.  
Partie No. 41. 54 cm br. Wasserichte Surah, Körper-Atlas, glacirte Faille, Victoria-Atlas, Faille Française, Satin Duchesse Extra, Bengaline, Meter 4 M., 5 M. und 6 M.  
Partie No. 42. 54 cm br. Wasserichte farbige Seiden-Damaste, das Meter 6 M.  
Partie No. 43. 54 cm br. Schwere, halbseidene Atlasse mit kleinen mehrfarbigen Mustern auf schwarzem Fond, das Meter 4 M. 50 Pf.  
Partie No. 44. 54 cm br. Schwarze reinseidene Körper-Atlas (Merveilleux) vorzügliche Qualität, achte Färbung, das Meter 3 M.  
Partie No. 45. 48 cm br. Schwarze Jaquard Seiden-Sammete, das Meter 3 M.  
Partie No. 46. 48 cm br. Schwarze, gestreifte Seiden-Sammete, das Meter 4 M. 50 Pf.  
Partie No. 47. 50 cm br. Ganz schwere, farbige, geküpernte, ganzseidene Sammete, Meter 7 M. 50 Pf. und 9 M.

Soweit der Vorrath reicht, werden nach Auswärts Muster dieser Parteen bereitwilligst versandt.

## == Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen. ==

Die Auslage der

# Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

hat bereits begonnen.

Gebauer-Schwetfätsche Buchdruckerei in Halle.



Prozess Schmidt-Stüder.

Der junge Wähler Schmidt-Stüder hat sich an, daß er von einem Freunde zur Besorgung seiner Veranlassung in Laasphe erfuhr worden ist, mit dem besetzten Auftrage, alle die Schmidt'sche Rede Notizen zu machen, die dann dem Herrn Hofprediger Stüder behufs seiner Entgegnung eingereicht werden sollten...

und bei dem Anderen erheime es wahrscheinlich. Die Thatsache ist für Herrn Stüder wahrscheinlich sehr unangenehm, aber eine Beleidigung für denselben ist doch nicht zu finden. Wenn Herr Stüder, zu den von ihm angewandten Beleidigungen die Erklärung gibt, daß er sich nicht entschuldigen kann...

schüffe gebracht, welche seit November 1877 vielen unserer Mitglieder viel Sorge und Schaben gebracht hat. Damals brach der hiesige Vorwurf- und Sparkassen-Verein durch die Unrechtheit zweier Beamten zusammen...

u. A. Schöneberg, 17. (Blüthlich's Tod.) Der Steuermann Karl Wuttrau von hier hatte in Aufzug Kohlen geladen und wollte dieselben nach Magdeburg fahren. Als er in der Gegend von Liebergrund war, entlud sich ein heftiges Gewitter mit Regen.

u. A. Weinmar, 17. Juli. (Hofnachricht.) Auch heute lautet das Bulletin über das Befinden der Prinzessin Elisabeth sehr günstig, jedoch die Gefahr der Krankheit mindert sich zwar zurückgetreten ist, wenn auch noch immer unerwartete Zwischenfälle eintreten können.

u. A. Kronenhanen i. Th., 16. Juli. (Blüthlich's Tod.) In der Nacht vom 15. zum 16. Juli entlud sich über unser Stadt mehrere starke Gewitter. Ein Blitzstrahl zerstörte durch den Schornstein des am Anger gelegenen Wohnhauses des Eisenhändlers Braune, besäditigte einige Daken in verchiedenen aneinandertliegenden Zimmern, zerriß einen elektrischen Klingelzug, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten.

Astronomischer Kalender.

Table with 5 columns: Tag, Sonnen- Aufg., Mond- Aufg., Tagelänge, Zeitgleichung. Rows for 19-25 July.

Die Sonne bewegt sich, Mittag des 19. bis Mittag des 25. gerechnet, in Declination vom 118° 55' bis 124° 23', in Declinatoria

weiter Man n., welcher erklärt, seiner Partei anzugehören, davon ist, daß er über die am 29. September v. J. in Siegen stattgehabte Versammlung, namentlich über die dort behaltene Rede Stüder's ein Stenogramm aufgenommen habe. Danach hat Stüder die fürschreiblichen und Zuhörer'schen Bemerkungen über die ihm gemachten Angaben abgeschrieben...

u. A. Wolff: Herr Schmidt'sche ganz abnorme und merkwürdige Neigungen zu haben, aus denen heraus er glaubt, daß er keinen Gegner ablehnen könne...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

u. A. Zschernich, 16. Juli. (Vorbeil.) In dieser Woche ist eine Angelegenheit zu einem vorläufigen Ab-

nung gebunden und jetzt unter Glas und Rahmen aufbewahrt. Auf der Stelle, wo das Bett gestanden, wurde eine kleine schwarze Säule aufgestellt, die später einen von den Kindern der Königin und ihrem Bruder, dem Großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz gestifteten goldenen Vorberker trug, der für am 50-jährigen Todestage der Königin niedergelegt wurde.

Heim mehrere der Kranken die Ankunft des Königs. Welche Freude die letzte für die Kranke war, ist nicht zu sagen. Der König hatte schon durch die Ärzte die Gewißheit des nahen Todes der Königin erfahren. Er schien wie jemand, der Schmerz, doch nahm er alle seine Kräfte zusammen.

Am 75-jährigen Todestage der Königin Uelken ist hi heute die Wäde aller preussischen und deutschen Patrioten nach dem stillen Schlosse Hohenzitz in Mecklenburg-Strelitz, in dessen Wäuden am 19. Juli 1810 „Preußens Stolz“, „Preußens Stern“, „unser gute Königin“, und wie alle die Namen heißen, welche die Volksliebe schon bei Lebzeiten der Königin Luise beilegte, aus dem Leben scheid, jung, geliebt, schön, und von der herzlichsten Sympathie des ganzen deutschen Volkes umgeben.

Ueber das Hinscheiden der unangesehnen Königin berichten die Aufzeichnungen ihrer treuen Hofdame Frau von Berg und ihres berühmten Leibarztes Dr. Heim Folgendes: In der Nacht vom 18. zum 19. Juli sagte die Königin zu Heim: „Wahnten sie, wenn ich dem König stürbe und meinen Kindern...

Der König war zurückgefallen. Er raffte sich wieder auf und hatte noch die Kraft, seiner Luise unter Küffen, unter Tränen die Augen auszurücken. „Leines Lebens Sterne, die ich nicht in den dunklen Abn zu trenn gesehnet.“ Dann stürzte er hinaus um seine Stöhne hereinzuholen. Er selbst hatte sie vorher aus dem Sterberzimmer hinaus in den Schlafkammer geben lassen.













